

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

24. November 1948

Blatt 355

Eine rührige Bezirksvereinigung für Heimatkunde

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung sprach in seiner letzten Sitzung dem Alt-Simmeringer-Klub für seine rege Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatkunde Dank und Anerkennung aus. Der Alt-Simmeringer-Klub hat 1947/48 nicht weniger als sieben Gedenktafeln, die an bedeutende Simmeringer Persönlichkeiten und lokalgeschichtliche Ereignisse erinnern, anbringen lassen. Gegenwärtig wird die Pestsäule vor dem Hause Simmeringer Hauptstraße 26 renoviert. Der Klub veranstaltete unter der Leitung des rührigen Simmeringer Heimatforschers Leopold Swatosch zahlreiche heimatkundliche Wanderungen durch Alt-Simmering, das Neugebäude, Kaiser-Ebersdorf, den Zentral- und St. Marxer Friedhof, den Friedhof der Namenlosen usw. An den Klubabenden wurden Vorträge über heimatkundliche Themen gehalten. Mit dieser vorbildlichen Arbeit hat sich der Alt-Simmeringer-Klub in die erste Reihe der volksbildnerisch und heimatkundlich tätigen Bezirksvereinigungen gestellt.

Filmfreunde zeigen: "Der österreichische Kulturfilm heute"

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt am Sonntag, den 28. November, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino, Wien I., Wollzeile 36, "Der österreichische Kulturfilm heute". Es werden österreichische Kulturfilme aus der Nachkriegszeit vorgeführt. Sie lassen erkennen, daß die österreichische Produktion auf diesem Gebiet mit den Erzeugnissen anderer Länder in Konkurrenz zu treten beginnt.

Folgende Werke werden gezeigt: "Die Orgel - Königin der Instrumente", ein Film von Peter Steigerwald, der bei der Biennale

von Venedig ausgezeichnet wurde, und ein zweiter Film von Steigerwald "Unsterbliches Wien", der unter den größten Mühen schon im Jahr 1945 gedreht wurde. Aus der Plessner-Produktion werden "Frühlingslied", eine Bilderfolge aus der Tiroler Bergbauernwelt, und "Lied des Sensenmannes", eine Bildlegende vom Werden und Vergehen in der Natur und im Menschenleben vorgeführt. Als Vergleichsbeispiel wird einer der besten österreichischen Kulturfilme vor 1938 gezeigt. Zum Kulturfilmproblem von heute sprechen Professor Adolf Hübl, der Leiter der Staatlichen Hauptstelle für den Bildungsfilm, und Ministerialrat Dr. Haustein.

Die Gesellschaft der Filmfreunde will mit dieser Veranstaltung einen Überblick über den Stand der österreichischen Kulturfilmproduktion geben, die noch nicht jene Förderung gefunden hat, die sie auf Grund ihrer Leistungen verdient.

Karten sind erhältlich bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06.